

Angebot der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenschatzeinrichtungen und Interventionenstellen in Sachsen

Ausstellung

„Hinter verschlossenen Türen - Einblicke zur Häuslichen Gewalt“

Jede vierte Frau in der Bundesrepublik ist oder war von häuslicher Gewalt betroffen. Dieses erschreckende Ausmaß offenbarte eine Studie des Bundesfamilienministeriums. In jeder 5. Paarbeziehung wird Gewalt angewendet. Häusliche Gewalt kommt in allen Schichten vor, Bildungshintergrund, Religionszugehörigkeit, Alter oder Einkommen spielen keine Rolle. Häusliche Gewalt ist häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen, häufiger als Verkehrsunfälle und Krebs zusammen genommen. Anders gesagt: das eigene Zuhause ist für Frauen der gefährlichste Ort für die eigene Gesundheit.

In der großen Mehrheit der Fälle sind Frauen die Opfer und Männer die Täter. Doch auch Männer werden Opfer häuslicher Gewalt durch ihre Beziehungspartnerin oder ihren Beziehungspartner. Obwohl die Zahlen der Betroffenen derartig hoch sind, ist das Thema häusliche Gewalt nach wie vor ein Tabuthema. Noch immer wird den Betroffenen häufig nicht geglaubt, die Gewalt als Familienstreit abgetan und den Opfern eine Mitschuld gegeben.

Um dem Thema mehr Öffentlichkeit zu verschaffen, über Folgen und mögliche Ursachen aufzuklären und vor allem, ein deutliches Zeichen zu setzen, dass häusliche Gewalt keine Privatangelegenheit ist, sondern ein gesellschaftliches Problem wurde die Ausstellung Hinter verschlossenen Türen – Einblicke zur Häuslichen Gewalt entwickelt.

Die Mitgliedseinrichtungen der LAG der Frauenschutzeinrichtungen und Interventionenstellen in Sachsen möchten diese Ausstellung nutzen, um im Rahmen des Landespräventionstages Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für dieses wichtige Thema zu erreichen.